

Verlag von E. Ungleich in Leipzig

Am 15. Dezember gelangt zur Ausgabe:

Ⓩ

Hohentann

2. Auflage

Broschiert M. 5.—

Gebunden M. 6.—

Ein deutsches Volksbuch
aus dem Elsaß von

H. Ewart (Hermann Bäcker)

Ich bitte Sie auch für die so schnell notwendig gewordene 2. Auflage um Ihre tätigste Verwendung; es wird an Nachfrage nicht fehlen, da ich nicht nur durch eine hohe Anzahl von Prospekten, sondern auch noch durch besondere Inserate auf das Werk hinweise.

Ich liefere Ihnen, wenn auf dem beiliegenden Verlangzetteln bestellt:

2 Probeexple. broschiert für M. 5.—, gebunden für M. 6.—

7/6 Exemplare broschiert für „ 18.—, gebunden für „ 21.60

**Auf dem vor kurzem in Wiesbaden abgehaltenen „Alldeutschen Verbandstag“
:: wurde besonders auf den Wert des Werkes hingewiesen! ::**

Von den zahlreichen höchst anerkennenden Besprechungen führe ich folgende an:

Kölnische Zeitung.

In den ersten Augusttagen, in denen wir alten Weissenburg- und Wörthkämpfer der großen Kriegszeit und damit auch des schönen Elsaß besonders lebhaft gedenken, für dessen Besitz wir bluteten, ist mir ein Buch auf den Schreibtisch geflogen, das allen Lesern der Kölnischen Zeitung empfohlen zu werden verdient. „Ein deutsches Volksbuch aus dem Elsaß“ nennt es sich mit Recht, denn es ist aus dem Volke heraus und für das Volk geschrieben. — Das schönste an dem Buche aber ist die herrliche nationale deutsche Gesinnung, die jeden Leser packen und fortreißen wird, wenn er überhaupt an sein Volk und seine Zukunft glaubt. Wir wünschen dem Buch weiteste Verbreitung und vollen Erfolg.

Badische Presse.

Einst hatte Julius Lohmeyer, der gemütvolle, kerndeutsche Dichter, den Verfasser von „Hohentann“, der selbst mitten durch dieses Werk zu schreiten scheint, angeregt, „ein Volksbuch zu schreiben, das die gesamten elsässischen Nöte und Kämpfe in einzelnen Bildern uns vorführt und in vaterländischer Sehnsucht und Mahnung zum Ausdruck bringt“. Lohmeyer hat das Erscheinen des Romans nicht mehr erleben können, aber er hätte an dieser deutschen Dichtertat seine helle Freude gehabt und ihr seinen besten Segensspruch mit auf den Weg gegeben. Das aber möge auch hier geschehen und denen, die mehr als oberflächliche Lektüre begehren und in ihr Stunden der Einkehr und edler Begeisterung für alles Hohe und Schöne wünschen, sei darum dieses „deutsche Volksbuch“ von ganzem Herzen empfohlen, auf das es zum Segen diene der großen Sache des Vaterlandes.

Wartburg.

Der Roman hat mich gepackt. Ich blätterte ein wenig darin. Aber bald las ich; und dann fing ich von vorne an und ließ nicht los, bis ich zu Ende war. Möge der Roman viel gelesen werden, und mithelfen, daß draußen im Reich unsere Lage liebevolle Beachtung und Hilfe findet.

Westfäl. Sonntagsblatt.

In das alles führt uns das Buch in ebenso fesselnder, wie verständnisvoller, aus reicher persönlicher Erfahrung geschöpfter Weise ein, so daß man kaum von ihm los kommen kann. Ein „Volksbuch“ im besten Sinne des Wortes, voll von deutscher Art und Kraft, deutschem Fühlen und Wollen, glühender Begeisterung für das alte, neugeschenkte Vaterland, kerniger Volksweisheit und zugleich köstlichem Humor. Kurz, eines der besten Volksbücher, dem wir von Herzen einen Platz in jedem evangelischen Hause wünschen.

Staatsbürger-Ztg., Berlin.

Die Lektüre dieses Buches hat unsere rückhaltlose Freude hervorgerufen. Es ist schlicht und grad geschrieben, mit Offenheit und guter Charakterzeichnung, ein wirklich deutsches Volksbuch.

Straßburger Post.

Wir wünschen dem Buche viele Leser, es ist flott geschrieben, voll jugendlicher Begeisterung und der ideale Patriotismus, der es durchweht, wirkt in unserer schwülen und dünnen Gegenwart wie ein erfrischendes Bad.